

<b>L 8124/L 8126-104</b>	<b>2</b>	<b>SE Ausnang, Dietmanns</b>	75 ha
Würmkomplex	<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}		
<u>    {1-2}</u> <u>    {7-13}</u>	Bohrungen BO8126/114-119		
<u>    1,5-4</u> <u>    ca. 7-20</u>	Goelektrikprofil Leutkirch/Hofs 5 (NLfB 1973), nordwestlicher Bereich		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Periglaziale, sandige, schwach schluffige Fein- bis Grobkiesablagerungen (braungelbe, bis graubraune Farbe). Die Sedimente sind horizontal geschichtet, die Komponenten kantengerundet bis gerundet. Der Kieskörper wird von sandigen Molassesedimenten unterlagert (Zusammensetzung des Geröllsprektrums siehe Vorkommen L 8124/L 8126-103).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8126/115 (R: <sup>35</sup>83 675, H: <sup>52</sup>98 460)</p> <p>0,0 – 2,0 m Kiesverwitterungslehm                  2,0 – 9,0 m Kies (Schotter des Würmkomplexes)                  9,0 – 14,0 m Sand; schluffig (Obere Süßwassermolasse)</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die wahrscheinlich nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen 7–13 m. <b>Abraum:</b> Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 1 und 2 m.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Grundwasseroberfläche liegt im NW-Teil des Vorkommens bei ca. 692 m (abgeleitet aus den Ergebnissen der Goelektrikmessungen). Im gesamten Vorkommen beträgt der Flurabstand ca. 5–7 m.</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse:</b> Erhöhte Schluffanteile innerhalb der Kiesablagerungen, Feinsedimentlinsen und Einschaltungen von lehmigen Abschwemmmassen aus den umliegenden Hochgebieten.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im NW abnehmende Kiesmächtigkeiten, nach S, E und NE Hochgebiete aus tertiärzeitlichen und rißeiszeitlichen Sedimenten (Ränder der würmzeitlichen Talfüllung).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Informationen zum Aufbau des Kieskörpers liegen ausschließlich aus Druckspülbohrungen vor. Aus genetischen Überlegungen, wonach es sich bei den Kies- und Sandablagerungen um eine fluviatile Talfüllung des Altwürms handelt, ist eine Bauwürdigkeit des Vorkommens jedoch wahrscheinlich. Die im NW-Teil des Vorkommens durchgeführten Goelektrikmessungen geben vermutlich zu hohe Kiesmächtigkeiten an, eine Kontrolle durch Aufschlussbohrungen liegt nicht vor.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen bei Dietmanns ist aus sandigen, schwach schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die 7–13 m mächtigen, fluviatilen Periglazialablagerungen sind locker gelagert und werden von einer ca. 1–2 m mächtigen Deckschicht überlagert. Lokal können Feinsedimentlinsen und Einschaltungen von schluffigen Abschwemmmassen auftreten. Die Nutzschrift kann vollständig nur in einem kombinierten Trocken- und Nassabbau gewonnen werden (ca. 3–6 m der Kiesablagerungen können trocken abgebaut werden). Das Abraum-/Nuttschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 2 m bei 1 : 3 bis 1 : 6. Dem Vorkommen wird ein geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>			